

## Der verschwundene Nordstern

von Ilse Peters (Klasse 5c)

Es war einmal ein Mädchen das mit seiner Familie in England, in einem armen Bauerndorf lebte. Sie hieß Mary und war 10 Jahre alt. Mary las gerne, deswegen verbrachte sie jede freie Minute mit einem Buch in der Hand.

Auch heute las sie wieder einmal in ihrem Lieblingsbuch. Sie machte eine kurze Pause und lehnte ihren Kopf zurück. Da sah sie aus dem Augenwinkel ein altes, dickes und eingestaubtes Buch, das sie noch nie zuvor gesehen hatte, und sie kannte wirklich jedes Buch in ihrem Haus. Sie legte ihr Lieblingsbuch zur Seite, stand auf und nahm das alte Buch aus dem Bücherregal. Nun setzte sie sich wieder hin, aber plötzlich blätterten die Seiten des Buches ganz von allein auf eine bestimmte Seite.

Mary las sich alles durch und traute ihren Augen nicht, dort stand: „Mary du bist, die letzte geheime Königin der Samen in Norwegen und der Nordstern ist verschwunden. Jetzt ist es deine Aufgabe ihn wieder zu finden. Er ist nicht mehr da, weil die Menschen heutzutage die unterirdischen Geister vergessen und nicht mehr beachten. Wenn der Nordstern nicht rechtzeitig gefunden und befreit wird, verschwindet alles, was Norwegen zu Norwegen macht. Vollbringe etwas typisch Norwegisches aus drei Teilen, nur so gelingt es dir, den Nordstern zu befreien. Fahre dafür übers Nordmeer zum Reich der Trolle.“ Mary konnte es nicht fassen, sie war die letzte Königin der Samen!

Sie sprang auf und rannte los Richtung Hafen. Auf dem Weg pflückte sie sich noch ein paar Äpfel. Dann endlich kam sie am Hafen an und fragte einen alten Mann: „Lieber Mann könnte ich vielleicht mit ihnen übers Nordmeer reisen?“. „Ja natürlich ich muss sowieso dort hinüber nach Tromsø. Kennst du das?“, antwortete der. „Nein das kenne ich nicht“, antwortete sie und weil sie so höflich war, bedankte sie sich und stieg in das kleine Fischerboot.

Der Mann wickelte das Tau ab und sie fuhren los zum Reich der Trolle. Sie waren schon eine ganze Weile auf See, da entdeckte Mary plötzlich einen goldenen Lachs und der sprach, was Mary sehr komisch fand. „Nimm mich mit du wirst mich später noch gut gebrauchen!“. Mary wusste erst

nicht ob sie es machen sollte, aber dann griff sie ins Wasser und nahm den Lachs heraus. Jetzt wusste sie auch was sie Typisches machen wollte. Sie wollte ein Norwegisches Festmahl zusammenstellen.

Nun hatten sie den Hafen von Tromsö erreicht. Sie stiegen aus und bedankte sich noch ein mal bei dem netten Mann. Sie ging los, immer der Nase nach. Sie wollte etwas Rentierfleisch haben und überall suchte sie Rentiere für das Fleisch aber nirgendwo fand sie diese. Irgendwann kam sie auf den Fjell die Hochebene von Norwegen.

Dort stand eine Herde von Rentieren und etwas abseits saß ein Vielfraß und kaute genüsslich auf einem Rentier herum. Mary freute sich das sie Rentiere gefunden hatte, ging zum Vielfraß und fragte ihn: „Lieber Vielfraß gibst du mir ein Stück von deinem Fleisch ab? Hier gibt es nirgendwo mehr Rentiere zu finden und ich brauche ein Stück Rentierfleisch um Norwegen zu retten!“. Der Vielfraß willigte ein: Na gut, aber nur für Norwegen!“. Er biss ein Stück ab und gab es Mary. Sie bedankte sich beim Vielfraß und ging Moltebeeren Suchen.

Sie kam an vielen vertrockneten Sträuchern vorbei und sie bemerkte das es immer schwieriger war typisch norwegische Sachen zu finden. Sie sah wie Norwegen litt. Nach ein paar Stunden kam sie an einem Moltebeeren-Strauch vorbei und pflückte sich eine Hand voll davon. Nun hatte sie einen goldenen Lachs, Rentierfleisch und Moltebeeren. Sie setzte sich hin um kurz zu verschnauften. Da erblickte sie einen Berg, der einen kahlen Baum trug wo der Nordstern darauf saß. Mary konnte es kaum fassen.

Mary rannte los, auf den Berg zu. Sie versuchte den Nordstern vom Baum herunter zu bekommen, aber es funktionierte nicht. Er schien wie festgeklebt. Nun versuchte Mary zuerst das Essen zu servieren. Sie dachte, dass es dann ja vielleicht klappen könnte.

Dann machte sie machte aus den Moltebeeren Moltebeeren-kompott. Sie nahm ihre Schürze ab und legte sie auf den Boden. Sie stellte das Essen auf die Schürze und wartete und wartete, doch nichts passierte. Sie drehte sich um und blickte auf den Sonnenuntergang ihr wurde ganz warm ums Herz. Sie drehte sich wieder um alles aufzuräumen, denn sie dachte es passierte sowieso nichts mehr.

Doch dort lag nichts mehr, es war alles weg!? Stattdessen lag dort der Nordstern. Er war gelbgold und über und über mit Glitzer besprüht. Außerdem war er in der Mitte mit einem großen blau schimmernden Edelstein verziert. Mary konnte ihr Glück kaum fassen, sie hatte den Nordstern befreit und dabei ganz Norwegen gerettet. Sie schickte ihn zurück in den Himmel. Sie ging zum Hafen zurück und kam auf dem Weg an dem Vielfraß vorbei. Der bedankte sich bei Mary für die Rettung des Nordsterns und gab ihr reichlich Rentierfleisch mit, was für den ganzen Winter reichte.

Mary bedankte sich auch bei ihm und ging weiter Richtung Hafen. Nach ein paar Minuten hatte sie den Hafen von Tromsø erreicht und ging zu einem kleinen Fischerboot, das genauso aussah wie das, mit dem sie nach Norwegen gekommen war. Das Erstaunliche war, es war auch das gleiche Boot und auch der gleiche Fahrer des Bootes. Sie fragte ihn: „Könnte ich vielleicht wieder mit ihnen zurück nach England fahren?“. „Ja gewiss mein Mädchen. Gerne!“

Mary stieg ein und es ging los zurück nach England. Nach einer kurzen Zeit kamen von überall goldene Lachse und flüsterten ihr zu: „Danke Mary!! Bitte den Fischer uns zu fischen, um für dich und deine Eltern fürs ganze Jahr immer etwas Fisch im Hause zu haben!“ Es würde augenblicklich still. Mary ging mit klopfendem Herzen auf den Fischer zu und fragte ihn: „Lieber Mann, könnten Sie für mich diese wundervollen Lachse fischen?“ Er sagte kein Wort, ging aber zu seinem Netz und warf es aus.

So schnell sie konnten, versammelten sich alle Lachse im Netz und der Fischer hatte Mühe, es wieder hoch zu ziehen. Schließlich gelang es ihm doch. Als sie am Hafen ihres Dorfes angekommen waren, bekam sie eine Schubkarre und transportierte so ihr Fleisch und ihren Lachs nach Hause.

Und fragt man heute die letzte geheime Königin der Samen von Norwegen, ob es ihr gut geht, dann antwortet sie: „Ich habe immer noch drei Kilo Lachs in meinem Keller.“ Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.